



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Regeln Christliches Lebens

Walther, Georg

Witteberg, 1572

VD16 W 974

Das vierde Gebot.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35296

Wer auffnimmet so ich jemand senden werde/den
nimmet mich auff.

Matth. 10. Wer einen Propheten auffnimmet in eines Propheten namen / der wird eines Propheten Lohn empfangen. Wer einen Gerechten auffnimmet in eines gerechten namen / der wird eines gerechten lohn empfangen / vnd wer dieser geringsten einen nur mit ein Becher kaltes Wassers trencket / in eines Jüngers namen / Warlich ich sage euch / es wird im nicht vnbelohnet bleiben.

Drawung.

Apost. Geschicht 9. Saul als er verfolgete die Jünger des H^{er}ren / Hörete er eine Stimme / die sprach zu im / Saul / Saul / was verfolgestu mich ?

1. Thessal. 4. Wer verachtet / der verachtet nicht Menschen / sondern Gott / der seinen Heiligen Geist gegeben hat in euch.

Das vierde Gebot.

I.

Der Kinder ampt.

Kinder.

Lieben.

In dem ersten Buch Mose am 48.
Darnach ward Joseph gesagt / Siedem Pater ist krank. Vnd er nam mit sich seine

sich seine beide Söhne / Manasse vnd Ephrasim / vnd zoge hin.



Gehorchen .

Syrach 3. Lieben Kinder gehorchet mir ewrem Vater / vnd lebet also / auff das es euch wolgehe.

Syrach 3. Wer vmb des HERRN willen gehorsam ist / an dem hat die Mutter einen trost.

Sprich Salo. 6. Mein Kind beware die Gebot deines Vaters / vnd las nicht fahren das Gesetze deiner Mutter. Binde sie zusammen / auff dein hertz alle wege / vnd henge sie an deinen Hals.

17 Ephes. 6.

Ephes. 6. Ir Kinder gehorchet ewren Eltern in dem **HERRN**.

Coloss. 3. Ir Kinder seid gehorsam ewren Eltern in allen dingen / denn das ist dem **HERRN** gefellig.

Ehren.

Syrach 2. Denn der **HERR** wil den Vater von den Kindern geehret haben / vnd was ein Mutter die Kinder heisset / wil er gehalten haben.

Syrach 3. Wer den **HERRN** fürchtet / der ehret auch den Vater / vnd dienet seinen Eltern / vnd helt sie für seine Herrn.

Syrach 3. Ehre Vater vnd Mutter / mit that / mit worten vnd gedult / auff das ir Segen vber dich kome.

Syrach 3. Des Vatern Segen bauet den Kindern Heuser / Aber der Mutter Fluch reißt sie nider.

Syrach. 3. Spotte deines Vaters gebrech en nicht / denn es ist dir keine ehre. Denn der Vater ehren / ist deine eigen ehre / vnd den Mutter verachten / ist dein eigen schande.

Syrach. 3. Liebes Kind / pflege deines Vaters im alter / vnd beträbe in ja nicht / so lang er lebet / vnd halte im zu gute / ob er ja kindisch würde / vnd verachte in ja nicht / darumb bist du geschickter bist.

Syrach am siebenden: Ehre deinen Vater von ganzem hertzen / vnd vergis nicht wie sawr du deiner Mutter worden bist.

Sprach

Sprach Salo. am drey vnd zwentzigsten:
Gehorche deinem Vater der dich gezeuget hat/
vnd verachte deine Mutter nicht / wenn sie alt
wird.

2. Mos. 20. Ehre Vater vnd Mutter / auff
das dir wolgehe / vnd du lang lebest auff Er-
den.

Ephes. 6. Ir Kinder seid gehorsam ewren
Eltern in dem H ERREN / denn das ist bill-
lich. Ehre Vater vnd Mutter / das ist das erste
Gebot / das Verheissung hat / auff das dir
wolgehe / vnd du lang lebest auff Erden.

Die Straffe fur gut auff- nemen.

1. Mos. 27. Jacob der frome Son hat aus-
sonderlicher Schickung Gottes / den besten Seg-
gen empfangen.

1. Mos. am sieben vnd zwentzigsten: Jacob
folgete dem Rhat / vnd zoge in das Land Has-
ram zu Laban. von wegen der drawung seines
Bruders Esau.

Philip. am andern: Christus ist bis in den
tod gehorsam gewesen / ja zum tode des Creuz-
tes.

1. Mos. 37. Als Josephs Brüder verhar-
reten / in dem sie ihres Vaters Schafe hütet-
ten zu Sichem / sprach zu ihm Israel / Hütem
nicht deine Brüder des Viehs in Sichem e

H 2 Kony

Kom ich wil dich zu inen senden / Er aber sprach / Wie bin ich / Vnd er sprach / Gehe hin vnd sihe / Obs wol stehe vmb deine Brüder vnd vmb das Vihe / vnd sage mir wider was sichs helt / Vnd er sandte in aus dem Thal Jerbron / das er gen Sichem gienge.

1. Könige 2. Vnd Bathseba Fam hinein zum Könige Salomon / mit im zu reden Dornias halben. Vnd der König stund auff / vnd gieng ir entgegen / vnd betet sie an / vnd setzte sich auff seinen Stuel / Vnd es ward des Königes Mutter ein Stuel gesetzt / das sie sich setzen zu seiner rechten.

Exempel der bösen.

1. Mos. 19. Da nu Ham Chanaans Vater sahe seines Vaters Scham / saget ers seinen beiden Brüdern draussen / von des wegen ward er auch von seinem Vater / als er erwachet / vermaledet: Verflucht sey Canaan / vnd sey ein Knecht aller Knechte vnter seinen Brüdern.

1. Mos. 28. Esau nimet ein Weib vom Geschlechte Canaan / wider den willen seines Vaters / aus rachgirikkeit / das er seinem Bruder Jacob den Segen hatte gegeben.

1. Samuel. 2. Phineas vnd Ophni gehorchen nicht der vermanung ihres Vaters des Propheten helt / Darumb kamen sie in der Schlacht vmb.

2. Samuel. 18. Absolon / als er seinen Vater Dauid verfolgete / blieb er an einer Liche hangen / vnd ward erstochen.

Bey

Bewegung.

Syrach 3. Wer seinen Vater ehret / der wird desto lenger leben / vnd wer vmb des HERRN willen gehorsam ist / an dem hat die Mutter einen trost.

Syrach 3. Wer den HERRN fürchtet / der ehret auch den Vater / vnd dienet seinen Eltern / vnd helt sie für seine Herrn.

Syrach 3. Des Vaters Segen bauet den Kindern Henset / Aber der Mutter fluch reisset sie nider.

Syrach 7. Ehre deinen Vater von ganzem hertzen / vnd vergis nicht wie schwer du deiner Mutter worden bist / vnd dencke / das du von inen geboren bist / vnd was kanstu inen dafür thun / das sie an dir gethan haben?

Ephes. 6. Ir Kinder seid gehorsam ewren Eltern in dem HERRN / denn das ist billich. Ehre Vater vnd Mutter / das ist das erste Gebot / das Verheissung hat / auff das dir wolgehe vnd lange lebest auff Erden.

Syrach. 3. Der HERR wil den Vater von den Kindern geehret haben / Vnd was ein Mutter die Kinder heisset / wil er gehalten haben.

Thob. 4. Der alte Thobias vermanet seinen Son / vnd sprach: Ehre deine Mutter all dein lebenlang / dencke dran was sie für sache gestanden hat / da sie dich vnter irem hertzen truge.

Syrach 22. Ein vngesogen Son ist seinem Vater ein vnehre. Eine vernünftige Tochter

Kriegt wol ein Man / aber ein vngerathen
Tochter lest man sitzen / vnd sie bekümmen
iren Vater / vnd welche wild ist / die ist beide
dem Vater vnd Man ein vnruhe / vnd wird
von beiden gehasset.

Schadet der Seligkeit.

3. Mos. 20. Wer seinem Vater oder seiner
Mutter fluchet / der sol des todes sterben / sein
Blut sey auff im / das er seinem Vater oder
Mutter geflucht hat.

5. Mos. 27. Verflucht sey der / der seinen
Vater vnd seiner Mutter nicht ehret / vnd es sage
alles Volck Amen.

Spräch Salo. 19. Wer Vater verstöret
vnd Mutter verjaget / der ist ein schendlich vnd
verflucht Kind.

Röm. 1. Gottes verechter / den Eltern
ungehorsam / die solches thun sind des todes
würdig.

Spräch. Salo. 20. Wer seinem Vater vnd
seiner Mutter flucht / des Leuchten wird ver-
leschen mitten in der Finsternis.

Schadet dem Leben.

2. Mos. 21. Wer seinen Vater oder Mutter
schlegt / der sol des tods sterben.

Spräch Salo. 30. Ein auge das den Va-
ter verspottet / vnd verachtet der Mutter unge-
horden / das müssen die Raben am Bach aus-
hacken / vnd die jungen Adler fressen.

Schadet der Ehre.

Spräch

Spräch Salo. 15. Wer sich nicht ziehen
 leset / der macht sich selbs zu nicht / Wer aber
 straffe höret / der wird klug.

Spräch Salo. 19. Wer Vater verstöret/
 und Mutter verjagt / der ist ein schendlich vnd
 verflucht Kind.

Schadet den Eltern.

Salomo 19. Ein nerrischer Son ist seines
 Vaters hertzleid.

Syrach 22. Ein yngezogener Son ist sets
 nem Vater ein vnehre.

II.

Der Eltern ampt.

Vater.

Mutter.

Eltern.

In der furcht Gottes die Kin- der auffziehen.

Spräch Salo. 29. Züchtige deinen Son/
 so wird er dich ergetzen / vnd wird deiner Seele
 sanfft thun.

Spräch Salo. 19. Züchtige deinen Son/
 weil hoffnung da ist / Aber las deine Seele
 nicht bewegt werden in zu tödten. Denn grosser
 grim bringet schaden. Darumb las in los / so
 kansu in mehr zuchtigen.

4 Psal.

Pfal. 78. Das er vnsern Vatern gebot zu
 leren ire Kinder / auff das die Nachkommen ler-
 neten / vnd die Kinder die noch sollen geboren
 werden / wenn sie auffkemen / das sie es auch
 iren Kindern verkündigten. Das sie setzten auff
 Gott ire hoffnung vnd nicht vergessen die tha-
 ten Gottes / vnd seine Gebot hielten.

Esa. 38. Der Vater wird den Kindern die
 ne Wahrheit kund thun.

Syrach 7. Hastu Kinder / so zeuge sie / vnd
 beuge iren hals von jugend auff.

5. Mose 4. Du solt deinen Kindern vnd
 Kindskindern kund thun / den tag / da du fur
 dem HERRN deinen Gott / stundest an
 dem Berge Horeb. Da der HERR zu mir
 sagt / Versamle mir das Volck / das sie meine
 Wort hören / vnd lernen mich fürchten / alle
 ire lebrtag auff Erden / vnd leren ire Kinder.

5. Mose 11. Leret sie ewre Kinder / da du
 von redest.

5. Mos. 6. Die Wort die ich dir heute gebot
 te / soltu zu hertzen nemen / vnd solt sie deinen
 Kindern scherffen / vnd dayon reden / wenn du
 in deinem Hause sitzest / oder auff dem wege ge-
 hest / wenn du dich niderlegest oder auffstehest.

Lieben .

2. Samuel. 12. Umb das Kind fastet ich
 vnd weinete da es lebte / denn ich gedacht / Was
 weis ob mir der HERR gnedig wird / das
 das Kind lebendig bleibe? Spricht David.

2. Samuel. 18. Vnd der König gebot Tol-
 ab vnd

ab vnd Absai vnd Jthai vnd sprach / Fahret
mit feuberlich mit dem Knaben Absalom.

Ephes. 6. Ir Väter reizet ewre Kinder
nicht zu zorn / sondern stehet sie auff in der zucht
vnd vermanung zu dem H L R R V.

Coloss. 3. Ir Väter erbittert ewre Kinder
nicht / auff das sie nicht schew werden.

Tito am 3. Die Mütter sollen ire Kinder
lieben.

1. Mos. 48. Da sprach Israel zu Joseph/
Ich wil nu gern sterben / nach dem ich dein an-
gesichte gesehen habe / das du noch lebest.

Der Kinder zucht bewaren / vnd
inen zeitlicher zum Ehe-
stand helffen.

Syrach 7. Hastu Töchter / so beware iren
Leib / vnd verwene sie nicht.

Syrach 26. Ist deine Tochter nicht scham-
hafftig / so halt sie hart / auff das sie nicht iren
mutwillen treibe / wenn sie so frey ist. Wenn du
merckest / das sie so frech vmb sich sihet / so sihe
woldarauff. Wo nicht / vnd sie thut darüber
wider dich / so las dichs auch nicht wundern.
Wie ein Fuszgenger der dürstig ist / lechzet sie /
vnd trincket das nehest wasser das sie krieket /
vnd setzet sich wo sie einen stock findet / vnd nit
met auch an was ir werden kan.

Syrach 7. Berachte deine Tochter / so ha-
stu ein gros Werck gethan / vnd gib sie einem
vernünftigen Man.

1. Corinth. am 7. Welcher beschleußt eine Jungfraw zu bleiben / der thut wol.

Jere. 29. Gebet ewren Sönen Weiber / vnd ewren Töchtern Männer / das sie Söne vnd Töchter zeugen / Mehret euch daselbs / das ewer nicht wenig sey.

Die Kinder erneeren.

2. Corinth. 12. Die Eltern sollen den Kindern Scherze samlen.

1. Timoth. 3. Ein Bischoff sol seinem Hauße wol fürstehen.

1. Mose. 30. Jacob sagt zu Laban seinem Eydam / Es ist billich das ich meiner Haushaltung auch fürstehe.

Matth. 7. Welcher Mensch ist / wenn im sein Son ein stücke Brots abheischet / der im einen stein darreicher?

Syrach 30. Wer sein Kind lieb hat / der helt es stets vnter der Ruten / das er hernach freude an im erlebe.

Syrach 30. Wer sein Kind in der zucht helt / der wird sich sein freuen / vnd darff sich sein bey den Bekandten nicht schemen / Wenn einer sein Kind zeucht / das verdreust seinem Feinde sehr / vnd erfrewet seinen Freund. Denn wo sein Vater stirbt / so ist als were er nicht gestorben / denn er hat seines gleichen hinder sich gelassen. Da er lebte / sahe er sein lust / vnd hatte freude an im. Da er starb / dorffte er nicht sorgen / denn er hat hinder sich gelassen einen Schutz wider seine Feinde / vnd der den Freund den w

den wider dienen kan. Wer aber seinem Kinde zu weich ist / der klaget seine striemen / vnd erschrickt / so oft es weinet. Ein verwehnet Kind wird mutwillig wie ein wild Pferd. Zertle mit deinem Kinde / so mustu dich hernach für im fürchten / Spiele mit im / so wird es dich hernach betrüben / Schertze nicht mit im / auff das du nicht hernach trawren müßest / vnd deine seene zu letzt firren müssen. Las im seinen willen nicht in der jugent / vnd entschuldige seine torheit nicht. Beuge im den hals / weil er noch jung ist / Blewe im den Rücken / weil er noch klein ist / auff das er nicht halsstarrig vnd dir vngheorsam werde. Zersch dein Kind / vnd las es nicht müßig gehen / das du nicht mit im zu schanden werdest.

Spruch Salo. 23. Las nicht ab den Knaben zu züchtigen / Denn wo du in mit der Ruten hewest / so darff man in nicht tödten. Du hewest in mit der Ruten / aber du errettest seine Seele von der Hellen.

Spruch Salo. 22. Torheit steckt dem Knaben im hertzen / aber die Rute der zucht wird sie ferne von im treiben.

Spruch Salo. 13. Wer seiner Ruten schonet / der hasset seinen Son / Wer in aber lieb hat / der züchtiget in bald.

Inen nicht vnterthenig
sein.

Syrach am 33. Gehorchet mit jr grossen
Herren /

I E R X V / vnd ier Regenten im Volk nemets zu hertzen. Las dem Son / der Frawen / dem Bruder / dem Freunde nicht gewalt vber dich / weil du lebest / vnd vbergib niemant deine Güter / das dichs nicht gerewe / vnd müßest sie darnach drumb bitten.

Syrach am 33. Diweil du noch lebest / vnd Odem hast / vbergib dich keinem andern Menschen. Es ist besser das deine Kinder denn bedürffen / denn das du inen müßest in die hant de sehen / Bleib du der Oberst in deinē Gütern / vnd lasse dir dein Erbe nicht nemen / Wenn dein Ende komet / das du dauon must / als denn teile dein Erbe aus.

Exempla der Fromen.

1. Chronic. 29. Du mein Son Salomo / erkenne den Gott deines Vaters / vnd diene im mit ganzem hertzen / vnd mit williger Seele.

Thobie 14. Leret solches ewre Kinder / das sie auch Almosen geben / das sie Gott allzeit fürchten / vnd trawen von ganzem hertzen.

Thob. 1. Der alte Thobias hat seinen Son von jugent auff geleret / das er Gott fürchte / vnd von allen Sünden abliesse.

Thob. 4. Sorge nicht mein Son / wir sind wol arm / aber wir werden viel guts haben / so wir Gott werden fürchten / die Sünde meiden / vnd guts thun.

1. Mose 18. Der **I E R X** sprach / Wie kan ich Abraham verbergen was ich thue? Denn ich weis / Er wird befehlen seinen Kindern / vnd seinen

seinem Hause nach im/ das sie des **3 E X X V**
wege halten/ vnd thun was recht vnd gut ist.

1. Sam. 1. Vnd als Hanna iren Son ent-
wehnet hatte/ brachte sie den Knaben zu Eli
dem Propheten/ das er in aufferzöge.

2. Sam. 12. Dauid hat seinen Son Salo-
monem dem Propheten Nathan zu erziehen
geben.

Daniel. 13. Die Eltern Susanne/als sie ge-
recht waren/ erzogen ire tochter Susannam
nach dem Gesetze Moysi.

Exempla der Bösen.

1. Samuel. 3. Vmb der Missethat willen/
das Eli wuste/ wie seine Kinder sich schendlich
hielten/ vnd herte nicht ein mal sawr dazu ge-
sehen. Darumb hab ich dem haus Eli geschwo-
ren/ das diese Missethat des hauses Eli/ sol
nicht versünet werden/ weder mit Opffer noch
Speisopffer ewiglich.

Bewegungen.

Syrach 16. Stewe dich nicht/ das du viel
vngerathener Kinder hast/ vnd poche nicht
darauff/ das du viel Kinder hast/ wenn sie Gott
nicht fürchten/ Verlasse dich nicht auff sie/ vnd
traue nicht auff ir vermögen/ Denn es ist bes-
ser ein from Kind/ denn tausent Gottlosen/ vnd
ist besser one Kinder sterben/ denn Gottlose
Kinder haben.

Syrach 30. Wenn einer sein Kind zeucht/
das verdreust seinem Feinde sehr/ vnd erschewet
seinen Frennd. Denn wo sein Vater stirbt/ so
ist es als

ists als were er nicht gestorben / Denn er hat seines gleichen hinder sich verlassen / da er lebte / sahe er seine lust / vnd hatte freude an im. Da er starb dorffte er nicht sorgen / denn er hatte hinder sich gelassen einen Schutz wider seine Feinde / vnd der den Freunden wider dienen kan.

Syrach 37. Die Mütter haben alle Söner lieb / vnd geret doch zu weilen eine Tochter bas denn der Son.

Syrach 42. Eine Tochter die noch unbelrahten ist / macht dem Vater viel wachens / vnd des sorgens für sie / nimet im viel schlaffs. Weil sie jung ist / das sie möge veralten / Oder wenn sie einen Man kriegt / das er jr möchte gram werden. Oder weil sie noch Jungfrau ist / das sie möge geschendet / vnd in jres Vaters Hause schwanger werden. Oder wenn sie bey dem Manne ist / das sie sich nicht recht halte / Oder er kein Kind mit jr haben möge.

Sprach Salo. 22. Wie man einen Knaben gewehnet / so lest er nicht dauon / wenn er alt wird.

Sprach Salo. 20. Ein Gerechter der in seiner frombkeit wandelt / des Kindes wider wolgehen nach im.

Syrach am eylfften: Was einer für ein Man gewesen sey / das findet sich an seinen Nachkommen.

Schadet den Kindern.

Syrach am 42. Die Kinder müssen Klagen vber

über den Gottlosen Vater / denn umb seinen
willen sind sie verachtet.

Straffe.

5. Mos. 21. Wenn jemand einen eigenwilligen
und ungehorsamen Sohn hat / der seines
Vaters und Mutter nicht gehorchet / und
wenn sie in züchtigen / inen nicht gehorchen
wil / So sol in sein Vater und Mutter greiffen /
und den Ältesten der Stad sagen / Dieser vnser
Sohn ist eigenwillig und ungehorsam / und ge-
horcht vnser stim nicht / und ist ein Schlemmer
und Trunckenbold . So sollen in steinigen alle
Leut derselbigen Stad / das er sterbe / und solt
also den bösen von dir thun / das es gang Is-
rael höre / und sich fürchte.

III.

Der Weltlichen Oberkeit

Ampt.

Oberkeit.

Fürst.

Richter.

Regent.

Beruffen sein.

5. Mos. 17. Du solt den zum Könige über
dich setzen / den der H E R R dein Gott erwelen
wird / Du solt aber einen vnter deinen Brüdern
zum Könige über dich setzen / du kanst nicht
irgend

jegend einen Frembden / der nicht dein Bruder
ist / zum Könige vber dich setzen.

Sprach Salo. 8. Durch mich regieren die
Könige.

Syrach 17. In allen Landen hat er Israhel
schafften geordnet.

Syrach 7. Dringe dich nicht in Empyre
für Gott / vnd ringe nicht nach gewalt beim
Könige.

Syrach 20. Wer sich viel gewalts anmaßt
set / dem wird man gram.

Osee am 8. Sie machen Könige / aber ont
mich / Sie setzen Fürsten / vnd ich mus nichts
wissen.

Johan. 19. Du hettest nicht gewalt vber
mich / wo sie dir nicht von oben herab were ge
geben .

Buch der Richter 9. Vnd Abimelech er
würgete seine Brüder die Kinder Jerubabel
siebenzig Man auff einem stein.

1. König. am 2. Vnd der König Salomo
schwur bey dem HERRN / vnd sprach
Gott thue mir dis vnd das / Adonia sol das wi
der sein leben geredt haben. Vnd nu / so war
der HERR lebete / der mich bestettiget hat
vnd sitzen lassen auff dem Stuel meines Vaters
Dauid / vnd der mir ein Haus gemacht hat
wie er geredt hat. Heute sol Adonia sterben.

Gottes fürcht.

5. Mos. 17. Ein König sol lernen fürchten
den HERRN seinen Gott / das er halte alle
wort

wort des Gesetzes / vnd diese Rechte / das er darnach thue.

2. Chronic. 19. Josaphat vermanet die Richter / vnd spricht / Die furcht des **HEKRN** sey bey euch / vnd thut alles mit fleis.

5. Mos. 17. Wenn er nu sitzen wird auff dem Stuel seines Königreichs / sol er dis ander Gesetz von den Priestern den Leuten nemen / vnd auff ein Buch schreiben lassen. Das sol bey im sein / vnd sol darinnen lesen sein lebenlang / auff das er lerne fürchten den **HEKRN** seinen Gott / das er halte alle wort dieses Gesetzes / vnd die Rechte / das er darnach thue. Vnd solt nicht weichen von dem Gebot / weder zur rechten noch zur lincken / auff das er verlange ne seine tage / auff seinem Königreiche / er vnd seine Kinder in Israel.

2. Chronic. 19. Vnd Josaphat bestellet Richter im Lande in allen festen steten / vnd sprach zu den Richtern / Die furcht des **HEKRN** sey bey euch / vnd hütet euch / vnd thut es mit fleis / Denn bey dem **HEKRN** vnserm Gott ist kein vnrecht.

1. Könige 2. Der König Salomon begert von dem **HEKRN** ein gehorsam hertz / das er sein Volck richten möge / vnd verstehen / was gut vnd was böse ist.

Psal. 2. So laßt euch nu weisen jr Könige / vnd laßt euch züchtigen jr Richter auff Erden. Diener dem **HEKRN** mit furcht / vnd frewt euch mit zittern / Küßet den Son / das er nicht zühne / vnd jr umbkomet auff dem wege.

Psal. 24. Machet die Thoren weit / vnd die
 O Thüre

Thüre in der Welt hoch / das der König der
ehren einziehe.

Josue 1. Sey nur getrost vnd sehr freudig
das du haltest vnd thust aller ding nach dem
Gesetze / das dir Moses mein Knecht geboten
hat. Welche nicht dauon / weder zur rechten
noch zur linken / auff das du weislich handeln
mögest / in allem das du thun solst. Vnd las
das Buch des Gesetzes nicht von deinem Munde
de Komen / sondern betrachte es tag vnd nacht
auff das du haltest / vnd thust aller ding nach
dem / das drinnen geschrieben stehet. Als dem
wird dir gelingen in allem das du thust / vnd
wirst weislich handeln können.

1. Sam. 12. Fürchtet nur den **HERRN**
vnd dienet im treulich von ganzem hertzen
Werdet jr aber übel handeln / so werdet jr
ewre Könige verloren sein.

2. Mose am vierzehenden: Er bittet für
das Volk.

Predigampt fürdern.

2. Chronc. 19. Vnd der König Josaphat
bestellet zu Jerusalem / aus den Leuten vnd
Priestern / vnd gebot inen vnd sprach / In al-
len sachen die zu euch komen / von ewren Br-
üdern / die in jren Stedten wonen / zwischen
Gesetz vnd Gebot / zwischen sitten vnd Re-
chten / solt jr sie vnterrichten / das sie sich nicht
verschuldigen am **HERRN** / vnd ein
vber euch vnd ewre Brüder kome / Thut jr
so / so werdet jr euch nicht verschuldigen.

psal. 24. Machet die Thoren weit / vnd die Thüren in der Welt hoch / das der König der ehren einziehe.

Esaië am neun vnd vierzigsten : Die Könige sollen deine Pfleger / vnd ire Fürsten deine Saugamme sein.

Buch der Weisheit 6. Ungerechtigkeit verwüster alle Land / vnd böse leben stürzet die Stüle der Gewaltigen.

Buch der Weisheit 6. Wolt ir nu ir Tyrannen im Volck gern Könige vnd Fürsten sein / So haltet die Weisheit in ehren / auff das ir ewiglich herrschet.

Buch der Weisheit 6. Wenn aber der Weisen viel ist / das ist der Welt heil / vnd in kluger König ist des Volcks glück.

5. Mos. 1. Schaffet her weise / verstandige vnd erfarnе Leut / vnter ewern Stämmen / die wil ich euch zu Heubtern setzen.

Syrach 10. Ein wüster König verderbet Land vnd Leute.

Sprüch Salo. 20. From vnd warhafftig sein / behüten den König / vnd sein Thron bestehet durch frömgkeit.

4. Mos. am zwelfften : Moses war ein sehr geplagter Mensch / ober alle Menschen auff Erden.

Gerechtigkeit.

2. Mose 23. Du solt falscher anflage nicht glauben / das du einem Gottlosen beystand thust / vnd ein falscher Zeuge setest.

O

2

2. Mos

2. Mos. 23. Du solt nicht folgen der Menge zum bösen / vnd nicht antworten für gericht / das du der Mengen nach vom rechten weichest.

2. Mos. am 22. Du solt den geringen nicht schmücken in seiner sache.

2. Mos. 23. Du solt das recht deines armen nicht beugen in seiner sache.

3. Mos. 19. Ir solt nicht vnrecht handeln am Gerichte / vnd solt nicht surzihen den geringen / noch den grossen ehren / sondern du solt deinen Nehesten recht richten.

5. Mos. 1. Ich gebot ewren Richtern zur selben zeit / vnd sprach / Verhöret ewer Bruder / vnd richtet recht zwischen jederman / vnd seinem Bruder vnd dem Fremdlinge. Keine Person solt ir im Gerichte ansehen / sondern solt den Kleinen hören wie den grossen / vnd vor niemands Person euch schewen / denn das Gericht ampt ist Gottes. Wird aber euch eine sache zu hart sein / die lasset an mich gelangen / das ich sie höre. Also gebot ich euch zu der zeit / alles was ir thun solt.

5. Mos. 17. Richter vnd Amptleute soltu dir setzen in allen deinen Thoren / die dir der HERR dem Gott geben wird vnter deinen Stämmen / das sie das Vold richten / mit rechtem Gerichte. Du solt das Recht nicht beugen / vnd solt auch kein Person ansehen / noch geschenck nemen / denn die geschencke machen die Weisen blind / vnd verkeren die rechten sachen. Was recht ist / dem soltu nachjagen /

auff das du leben vnd einnehmen mögest das Land / das dir der **HERR** dein Gott geben wird.

3. Mos. 24. Es sol einerley Recht vnter euch sein / dem Fremboldingen wie dem Einheimischen / Denn ich bin der **HERR** ewer Gott.

Buch der Weisheit 1. Habt Gerechtigkeit lieb jr Regenten auff Erden / Dencket das der **HERR** helfen kan / vnd fürchtet in mit ernst / Denn er leyt sich finden von denen / so in nicht versuchen / vnd erscheinet denen / die in nicht mistrawen.

Spruch Salo. 29. Ein König der die armen treulich richtet / des Thron wird ewiglich bestehen.

Isa. 32. Sihe es wird ein König regieren / Gerechtigkeit ansurichten / vnd Fürsten werden herrschen / das Recht zu handhaben.

Buch der Weisheit 6. Höret jr Könige vnd mercket / Lernet jr Richter auff Erden. Nemet zu ohren / die jr vber viel herrschet / die jr euch erhebet vber die Völcker. Denn jr seid seines Reichs Implente. Aber jr füret ewer Ampt nicht fern / vnd haltet kein Recht / vnd thut nicht nach dem / das der **HERR** geordnet hat. Er wird gar gewlich vnd kurz vber euch komen / vnd es wird ein scharff Gericht gehen vber die Oberherrs. Denn den geringen widerfehret Gnade / aber die Gewaltigen werden gewaltiglich gestrafft werden.

Isa. 1. Die Fürsten sind abtrünnige / den

Weisen schaffen sie nicht recht / vnd der Wid-
wen sachen komet nicht fur sie.

2. Mos. 23. Sey ferne von falschen sachen
den vnschuldigen vnd Gerechten soltu nicht
erwürgen. Denn ich lasse den Gottlosen nicht
recht haben.

Syrach 4. Höre den armen gern / Errete
den dem gewalt geschicht / von dem der vns
recht thut / vnd sey vnerschrocken wenn du ver-
teilen solt.

psal. 82. Ich habe wol gesagt / Ir seid
Götter / vnd allzumal Kinder des Höhesten.
Schaffet recht dem armen vnd dem Waisen
vnd helftet dem elenden vnd dürfftigen zum
Recht. Errettet den geringen vnd armen / vnd
erlöset in aus der Gottlosen gewalt.

Jere. 22. Höre des HERRN wort du
König Juda / So spricht der HERR / halt
tet Recht vnd Gerechtigkeit / vnd errettet den
beraubten von des freuelers hand.

Im 4. Buch Mose am zwelfften; Moses
strafft die schuldigen / vnd beschützet die vns
schuldigen.

Straffen.

Röm. 13. Die Oberkeit ist Gottes dien-
er / ein rechter straffe ober den / der böses
thut.

2. Mos. 22. Die Vbeltheter soltu nicht lo-
ben lassen.

Sprach Salo. 20. Ein König der auff
dem Stuel sitzt zu richten / zustreuet alles arg
mit seinen augen.

Röm.

Röm. 13. Die Gewaltigen sind nicht den
in guten Wercken / sondern den bösen zu fürch-
ten.

4. Mos. 12. Moses strafft die schuldigen/
vnd schützet die vnschuldigen.

Nicht betrüben.

2. Mos. 23. Die Fremdlingen solt ir nicht
unterdrücken / denn ir wisset vmb der Fremd-
lingen hertz / dieweil ir auch seid Fremdlinge
in Egypten Land gewesen.

Jere. 22. Höre des HERRN wort du
König Juda / So spricht der HERR / Schme-
det nicht die Fremdlinge / Waisen vnd Wid-
wen / vnd thut niemand gewalt.

Ezech. am 46. Es sol auch der Fürst dem
Volck nichts nemen von seinem Erbteil / noch
sie aus iren eignen Gütern stoffen. Sondern sol
sein eigen gut auff seine Kinder erben.

Job 24. Sie erndten auff dem Acker / als
les was er tregt / Die nacketen lassen sie ligen/
vnd lassen inen keine Decke im frost / den sie die
Klaiden genomen haben / das sie sich müssen zu
den Felsen halten / wenn ein Platzregen vom
Berge auff sie geust / weil sie sonst Keinen trost
haben. Sie reissen das Kind von den Brüsten/
vnd machens zum Waisen / vnd machen die
Leute arm mit pfenden.

Esaië am dritten : Kinder sind treiber
mehres Volcks / vnd Weiber herrschen ober
sie.

Ezechiel. am 22. Ire Fürsten sind drinnen
wie die

wie die reißende Wolffe / Blut zu vergiessen
vnd Seelen umbzubringen / vmb ires getzeu
willen.

Sprich Salo. 17. Es ist nicht gut / das
man den Gerechten schindet / Den Fürsten zu
schlagen der recht regieret.

Psal. 53. Wollen denn die Vbelheter inen
nicht sagen lassen: Die mein Volck fressen / das
sie sich neeren / Gott ruffen sie nicht an.

Nicht Tyranny üben.

Jere. 22. Höre des HERRN Wort du
Könige Juda. So spricht der HERR
Schindet nicht die Fremdlinge / Waisen vnd
Widwen / vnd thut niemand gewalt / vnd
vergieset nicht vnschuldig Blut an dieser
stete.

Ezech. 45. So spricht der HERR
Ie habts lang genug gemacht jr Fürsten
tael / Lasset ab vom freuel vnd gewalt / vnd
thut was recht vnd gut ist / vnd thut ab von
meinem Volck ewer austreiben / spricht der
HERR.

Sprich Salo. 28. Ein Gottloser / der vber
ein arm Volck regieret / das ist ein brüllender
Lewe vnd giriger Beer.

Die Feinde abtreiben vnd frie- den halten.

Das weisen vnd leren die Exempel Abra-
ham Josue vnd Dauids / vnd anderer Gott-
ligen Fürsten vnd Könige.

Keusch

Keusch vnd züchtig leben.

5. Mos. am 17. Ein König sol nicht viel
Weiber nemen/Das sein hertz nicht abgewandt
werde.

Messig.

5. Mose 17. Du solt den zum Könige vber
dich setzen / den der $\text{H} \text{E} \text{R} \text{R}$ dein Gott erwe
len wird / Du solt aber einen aus deinen Brüd
ern zum Könige vber dich setzen / vnd wenn
er vber dich gesetzt ist / sol er nicht viel Kösser
halten / vnd sol das Volck nicht wider in Egy
pten faren/ vmb der Kösser menge willen/weil
der $\text{H} \text{E} \text{R} \text{R}$ euch gesagt hat/das jr fort nicht
wider durch diesen weg komen solt.

Spruch Salo. 31. Gib den Königen nicht
Wein zu trincken / noch den Fürsten stark ge
träncke / sie möchten trincken vnd der Rechte
vergessen / vnd verendern die sachen irgend der
elenden Leute.

Prediger Salomo 10. Wol die Land/des
König edel ist / vnd des Fürsten zu rechter zeit
essen/zur sterke/ vnd nicht zur lust.

Osee 7. Die Fürsten haben angefangen
zu toben von dem Wein.

Milde.

2. Mose 23. Du solt nicht Geschencke ne
men / Denn Geschenck machen sehende blind/
vnd verkeren die sachen der gerechten.

5. Mose 17. Ein König sol nicht viel Sil
ber vnd Gold samlen.

Ⓞ 5 Esch.

Rech. 45. Ir habts lang genug gemacht
 jr Fürsten Israel / lasset ab vom freuel vnd ge-
 walt / vnd thut was recht vnd gut ist.

Esai. 1. Deine Fürsten sind abtrännige vnd
 Diebsgesellen / sie nemen alle gern geschenke
 vnd trachten nach gaben.

Die Warheit.

Spräch Salo. 17. Es stehet einem Fürsten
 nicht wol an das er leugt.

Spräch Salo. 29. Ein Herr der zu lügen
 lust hat / des Diener sind alle Gottlos.

Spräch Salo. 20. From vnd warhafftig
 sein behüten den König / vnd sein Thron bestet
 het durch fröngkeit.

Demut.

5. Mos. 17. Wenn er nu sitzen wird auff
 dem Stuel seines Königreichs / sol er sein hertz
 nicht erheben vber seine Brüder.

Syrach 32. Halte dich gleich wie sie / vnd
 richte dich nach inen / so sitzest recht / vnd gib
 dazu was dir gebürt / wiltu mit sitzen. Auff
 das sie mit dir frölich seien / damit du die ehre
 dayon kriegest / das man dich einen sittigen
 vnd holdseligen Man heisse.

Exempel der Fromen.

2. Könige 10. Vnd der HERR sprach
 zu Jehu / Darumb das du willig gewesen bist
 zu thun was mir gefallen hat / vnd hast am
 Hause Ahab gethan / alles was in meinem
 hertzen

hergen war / sollen dir auff deinem Stuel sitzen
 en deine Kinder ins vierde Glied.

1. Samuelis am 12. Samuel ein fromer
 Fürst sagt / Antwortet wider mich fur dem
 HERRN / vnd seinem Gesalbten / ob ich
 jemandes Ochsen oder Esel genommen habe?
 Ob ich jemand hab gewalt oder vnrecht ge-
 than? Ob ich von jemand Geschenk genommen
 habe? vnd mir die augen blenden lassen? So
 wil ichs euch widergeben.

2. Könige 18. Der König Szechas hat
 sich Christlich in dem verhalten / das er die
 Schlangen Moses zerbrochen hat / weil sich
 das Jüdische Volck dran versündigtet.

2. Mose 18. Jethro sprach zu Mose / Ste-
 he dich vmb vnter allem Volck / nach redlichen
 Leuten / die Gott fürchten / warhafftig vnd
 dem Geitz feind sind / die setze vber sie / Et-
 liche vber tausent / vber hundert vnd funffzig/
 vnd vber zehen / das sie das Volck allzeit rich-
 ten.

Exempel der Bösen.

2. Könige 15. Aber Asaria lies die Höhen
 nicht abthun / denn das Volck opfferte vnd
 reicherte noch auff den Höhen.

2. Könige 15. Der HERR plagt aber
 den / das er die Höhen nicht abthete / das er
 außserzig ward / bis an seinen tod / vnd wonet
 in einem andern Hause.

2. Samuel. am 17. Als aber Achitophel
 sahe / das sein Rath nicht fortgegangen war /
 sattelt

sattelt er seinen Esel / macht sich auff vnd zog heim in seine Stad / vnd beschickt sein Haus / vnd hieng sich vnd starb / vnd ward begraben in seines Vaters grab.

Daniel. 13. Die zween Richter / so felschlich die Susannam anlagten.

2. Mos. 1. Der König Pharao beschwert gar zu sehr das Israelitisch Volck.

Richter 1. Adonibezech der Tyrann hat siebenzig Königen die Hände vnd Füße lassen abhauen / vnd hat sie gezwungen fur seinem tisch auff zu warten.

1. Samuel. 22. Saul hat lassen umbbringen fünff vnd achtzig Priester / die vnschuldig waren / von wegen Davids den er hasset.

1. Könige 13. Jeroboam hat befohlen anzugreifen den man Gottes, der in straffet / der meinung / das er in wolt lassen tödten / aber solches hat er nicht können volbringen / weil im seine hand verdorret.

2. Könige 9. Jesabel hat den Propheten Eliam verfolget / von des wegen / das er die Baals Pfaffen getödtet hatte.

1. Könige 16. Der König Basan hat den Man Gottes getödtet / darumb das er im böses von Gottes wegen weissagete.

1. Könige 21. Jesabel hat befohlen / das man den fromen Man Naboth solte umbbringen.

1. Könige 22. Ahab hat den Propheten Micham in einen Kercker gesetzt / vnd speiset in mit Brot vnd Wasser des trübsals.

2. Kön

2. Könige 21. Manasses hat viel unschuldiges Blut vergossen.

Jere. 38. Als Sedechias den Fürsten zu gefallen lebte / hat er Jeremiam in die Gruben geworffen.

Dan. 2. Der König Nabuchodonosor hat alle Weisen zu Babylonien tödten lassen.

Matth. 2. Herodes hat die unschuldigen Kindlein zu Bethlehem lassen tödten.

Marci 6. Herodes hat Johannem den Teuffel lassen entheubten / von des wegen / das er seine Blutschande straffer.

Apost. Geschicht 12. Herodes hat den Apostel Jacobum getödtet / vnd Petrum ins Gefengnis geworffen.

1. Könige 12. Hieroboam hat das Volk abgewand vom Gottesdienst / vnd gewehret / das es nicht gen Jerusalem solt gehen zum Gottesdienst.

Daniel am 4. Der König NebucadNezar wird mit wahnsinnigkeit gestrafft / das er sich weiden mus mit den Thieren / von den Kreuzern der Erden.

Bewegungen.

2. Chron. 19. Josaphat befahl den Richtern / vnd sprach / Sehet zu was ir thut / denn ir halter das Gericht nicht den Menschen / sondern dem HERRN / vnd er ist mit euch im Gericht.

Syrach 4. Las dich keine Person bewegen / die zum schaden / noch zum erschrecken / die zum verderben / Sondern bekenne das
Recht

Recht frey / wenn man den Leuten helfen soll
denn durch bekenntnis vnd warheit wird das
Recht offenbar.

Spräch Salo. 20. Ein König der auff
dem Stuel sitzt zu richten / zerstreuet alles an
ge mit seinen augen.

Spräch Salo. 25. Der Könige ehre ist ein
sach erforschen.

Buch der Weisheit 6. Ungerechtigkeiten
verwüster alle Land / vnd böse leben stürzen
die Stüle der Gewaltigen / So höret nu jr Kö-
nige / vnd mercket / Lernet jr Richter auff
Erden / Nemet zu ohren / die jr ober viel herr-
schet / die jr euch erhebt vber die Völcker. Denn
euch ist die Oberkeit gegeben vom **HERREN**
vnd die gewalt vom Höhesten / welcher wird
fragen / wie jr handelt / vnd forschen was jr
ordnet ? Denn jr seid seines Reichs Ampt-
leute .

Spräch Salomo. am 29. Ein König der
die armen ewiglich richtet / des Thron wird
ewiglich bestehen.

Spräch Salo. 20. From vnd warhafftig
sein behüten den König / vnd sein Thron be-
stehet durch frömigkeit.

Spräch Salo. 29. Ein König richtet das
Land auff durchs Recht / Ein Geitziger aber
verderbet es .

Spräch Salomo. am vierzehenden : Was
dem geringen gewalt thut / der leidet desselben
Schöpffer.

Amos am neunden : Siehe die augen des
HERREN HERREN sehen auff ein sündiges
König

Königreich / das ichs vom Erdboden ganz vertilge.

Syrach 10. Das Regiment auff Erden stehet in Gottes henden / derselbtge gibt jr zu zeiten einen tüchtigen Regenten / Es stehet in Gottes henden / das einem Regenten gerahet / derselbe gibt jm einen löblichen Canzler.

Danielis am andern: Der **H E R R** setzt Könige ab / vnd setzt Könige ein / Er gibt den Weisen ire Weisheit / vnd den Verstandigen jren Verstand.

Sprach Salo. 8. Salomoss zeigt an / das die Oberkeit sey ein Ampt seiner Weisheit / da er spricht: Durch mich regieren die Könige / vnd die Rathern setzen das Recht. Durch mich herrschen die Fürsten / vnd alle Regenten auff Erden.

Job 36. Gott verwirffe die mechtigen nicht / denn er ist auch mechtig / von Krafft des hertzens. Den Gottlosen erhelt er nicht / sondern hilfft den elenden zum rechten.

Sprach Salo. 21. Des Königes hertz ist in der hand des **H E R R N** / wie Wasser beche / vnd er neigets wohin er wil.

Esa. am 32. Es wird nicht mehr ein Narr Fürst heissen / noch ein geitziger Herr genant werden.

Esa. 32. Aber die Fürsten werden Fürstliche gedanken haben / vnd drüber halten.

Syrach 10. Ein weiser Regent ist strenge / vnd wo eine verstendige Oberkeit ist / da gehet es ordentlich zu.

Syrach

Sprach 10. Die Gott fürchten halten ihren Regenten in ehren/ darumb behütet er sie.

Sprach Salo. 19. Einem Narren stehen nicht wol an gute tage haben / viel weniger einem Knecht zu herrschen ober Fürsten.

Prediger 4. Ein armes Kind das weise ist / ist besser denn ein alter König der ein Narr ist / vnd weis nicht zu hüten.

Prediger 8. Ein Mensch herrschet zuzeiten ober den andern / zu seinem vnglück / vnd da sahe ich Gottlosen die begraben waren / die gegangen waren / vnd gewandelt hatten in heuliger stete.

Iere. 8. Wie möget ir sagen / Wir wissen was recht ist / vnd haben die heilige Schrift für vns / ist doch eitel lügen was die Schriftgelerten setzen.

Sprach Salomo. 18. Wenn die Gottlosen auffkomen / so verbergen sich die Leute.

2. Mos. 12. Alle Erstgeburt in Egypten Land sol sterben / von wegen der blindheit des Pharaonts.

2. Sam. 24. Von wegen Dauds Sünde sind sieben tausent Männer aus dem Volk vmbkomen.

1. Könige 12. Helias sprach zu Ahab: Du machst ein auffhebe vnter dem Volk Israel vnd vnter dem Hause deines Vaters.

Drawung.

Sprach Salomo. 16. Für dem Könige vnrecht thun ist ein gewel / denn durch Gerechtigkeit wird der Thron bestetiget.

prediger

habt / zubrecht jr inen auch die beine / vnd setz
legts wie in einen Töpffen / vnd wie Fleisch in
einem Kessel.

Isai. 5. Diem Weil sie nicht gesehen haben die
Werck des HERRN / vnd schawen nicht
auff das Geschafft seiner Hände / daher hat die
Helle die Seele weit ausgesperret / das hinun-
ter faren müssen beide jre Reichen vnd Frö-
lichen.

IIII.

Der Vnterthanen Ampt. Gottfurchtigkeit.

Apost. Geschicht 5. Man mus Gott mehr
gehorschen denn den Menschen.

Apost. Geschicht 4. Petrus antwortet
vnd sprach zu inen / Richtet jr selbs / obs fur
Gott recht sey / das wir euch mehr gehorsamen
denn Gott.

Fur die Oberkeit bitten.

1. Timoth. 2. So ermane ich euch nu / das
man fur allen dingen zu erst thue / Bitte / Gebet
bet / Furbit vnd Dancksagung fur alle Men-
schen / fur die Könige vnd fur alle Oberkeit
auff das wir ein gerthiglich vnd stilles Leben
füren mögen / in aller Gottseligkeit / vnd er-
barkeit.

Syrach am 24. Mein Kind / fürchte den
HERRN vnd den König.

Vnterthan sein.

Röm. 13. Jederman sey vnterthan der Oberkeit/ die gewalt vber in hat/ denn es ist keine Oberkeit one von Gott / wo aber Oberkeit ist/ die ist von Gott geordnet.

1. Pet. 2. Seid vnterthan aller Menschlicher ordnung vmb des HERRN willen/ es sey dem Könige als dem Obersten / oder den Heubtleuten als den Gesandten von ihm/ zur rache vber die Vbeltheter / vnd zum lobe der Fromen/ Denn das ist der wille Gottes.

Röm. 13. So seid nu aus not vnterthan/ nicht allein vmb der straffe willen / sondern auch vmb des Gewissens willen.

Tit. 3. Erinnere sie / das sie den Fürsten vnd der Oberkeit vnterthan vnd gehorsam seien.

Sprach Salo. 24. Fürchte den König/ vnd menge dich nicht vnter die auffhürischen.

Röm. 13. Wer sich aber nu wider die Oberkeit setzet/ der widerstrebt Gottes ordnung/ die aber widerstreben/ werden vber sich ein vurtel empfangen.

1. Sam. 26. Vnd Dauid sprach zu Abner : Waramb hastu nicht behütet deinen Herrn den König / denn es ist des Volcks einer hmein Fomen / deinen Herrn den König zu verderben / Es ist aber nicht fein / das du gethan hast. So war der HERR lebet / ir seid Kinder des tods / das ir ewern HERRN den Gesalbten des HERRN nicht behütet habt.

2. Sam. 21. Da schwuren im die Menne
Dauids/ vnd sprachen / Du solt nicht mehr
vns aussihen / das nicht das Liecht in Israel
verlesche.

Schos vnd Zins geben.

Matth. am 22. Gebt dem Keiser was des
Keisers ist/ vnd Gotte was Gottes ist.

Röm. 13. So gebet nu jederman / was er
schuldig seid/ Schoss/ dem der Schoss gebürt
Sol/ dem der Sol gebürt.

Matth. 17. Die Kinder sind frey / auß
das aber wir sie nicht ergern / so gehe hin
das Meer / vnd wiff den Angel / vnd den er
sten Fisch der auffsehret / den nim / vnd wenn
du seinen Mund auffhust / wirstu einen Sa
ter finden / denselbigen nim / vnd gib in für
mich vnd dich.

1. Mose 47. Joseph machte inen ein Ge
setz / bis auff diesen tag / ober der Egypten
Selde/ den fünfften Pharaon zu geben.

Exempel der Fromen.

2. Sam. 15. Ithai antwortet vnd sprach
So war der HERR lebet / vnd so war mein
Herr König lebet / an welchem ort mein Herr
der König sein wird / es gerichte zum tode oder
zum leben/da wird dem Knecht auch sein.

2. Sam. 16. Da sprach der König zu Siba
Was wiltu damit machen? Siba sprach / Die
Esel sollen für das G. sinde des Königs drauff
zu reiten/ vnd die Brot vñ Fetgen für die Kne
ben zu essen / vnd der Wein zu trincken / wenn
sie müde

sie müde werden in der Wüsten. Der König sprach / Wo ist der Son deines Herrn / Ziba sprach zum Könige / Sihe er blieb zu Jerusalem / denn er sprach / Heute wird mir das haus Israël meines Vaters Reich wider gegeben.

2. Sam. 20. Aber die Mennet Juda hien gen an irem Könige / vom Jordan an / bis gen Jerusalem.

Josue 1. Das Volck antwortet Josua / vnd sprach / Alles was du vns geboten hast / das wollen wir thun / vnd wo du vns hinsendest / da wollen wir hingehen. Wie wir Mose sind gehorsam gewesen / so wollen wir dir auch gehorsam sein / allein das der H E R R dem Gott nur mit dir sey / wie er mit Mose war. Wer deinem Munde vngehorsam ist / vñ nicht gehorchet deinen Worten / in allem das du vns gebentest / der sol sterben / Sey nur getrost vnd vnverzagt.

Bewegungen.

Job am 24. Gott vergilt dem Menschen / nach dem ers verdienet.

Sprach Salomo. 28. Vmb des Landes Sünde willen / werden viel enderung der Fürsintzum. Aber vmb der Leute willen / die verstendig vnd vernünfftig sind / bleiben sie lange.

Syrach 10. Vmb gewalt / vnrecht vnd gethes willen / Fomet ein Königreich von einem Volck auff das ander.

V.

P 3

Der

Das vierde Gebot
Der Herrn vnd Frawen
Ampt.

Herrn.
Frawen.
Hausvater.
Hausmütter.
Erneeren.

Syrach 23. Dem Esel gehöret sein Futter
geißel vnd last / Also dem Knechte sein Brod
straffe vnd erbeit / Halte den Knecht zur erbeit
so hastu ruhe fur im / Lassetu in müßig gehen
so wil er juncker sein.

3. Mos. 19. Es sol des Taglönners lohn nicht
bey dir bleiben bis an den morgen.

Syrach 7. Ein trewen Knecht vnd fleißi-
gen Arbeiter halte nicht übel / Einen frommen
Knecht hab lieb / vnd hindere in nicht / wo er
frey werden kan.

Matth. 10. Ein jeder Arbeiter ist seines
Lohns werd.

Syrach 35. Wer einem seine Narunge
met / der tödtet seinen Nächsten. Wer dem Ar-
beiter seinen Lohn nicht gibt / der ist ein Blut-
hund.

Nicht müßig gehen lassen.

Spruch Salo. 29. Wenn ein Knecht von
jugent auff zertlich gehalten wird / so wil er
hernach jungfher sein.

Syrach

Straffen.

Syrach 33. Dem Esel gehöret sein Futter/
Geißel vnd Last/ Also dem Knechte sein Brot/
straffe vnd arbeit / Halte den Knecht zur Er-
beit/ so hastu ruhe fur im / Lessestu in mäßig
gehen/so wil er jungkherr sein.

Nicht Tyrannen vnd gewalt
üben.

Syrach 4. Sey nicht wie ein Lew in deß
nem Hause / vnd nicht ein wütericht gegen deß
nem Gesinde.

Ephes. 6. Ir Herrn thut auch dasselbige
gegen inen / vnd lasset das dreyen / vnd wisset
das auch ewer Vater im Himmel ist / vnd ist bey
im kein ansehen der Person.

Beschützen.

Syrach 33. Hastu einen Knecht / so halte
ober in / als ober dir selbs / denn wer im thut/
der meinet dein leib vnd leben / hastu einen
Knecht / so las in halten / als werestu da / denn
du bedarffst sein / wie demes eigen leibes.

Syrach 33. Heltestu in aber übel / das er
sich erhebt / vnd von dir leufft / wo wiltu in
wider suchen ?

Exempel der Fromen.

Matth. 8. Es trat zu dem Herrn Ihesu
ein Heubtmann, der bat in, vñ sprach/ HERR
P 4 mein

mein Knecht ligt zu hause / vnd ist Sichtbräch-
tig / vnd leid grosse qual.

Matth. 18. Da nu der Knecht nicht hatte
zu bezalen / hies der Herr verkuuffen / in / vnd
sein Weib / vnd seme Kinder / vnd alles was
er hatte / vnd bezalen. Da fiel der Knecht mi-
der / vnd betet in an / vnd sprach / Herr / hab
gedult mit mir / ich wil dir alles bezalen. Da
jamert dem Herrn desselbigen Knechts / vnd
lies in los / vnd die schuld erlies er im auch.

Matth. 25. Da trat herzu der fünff Cent-
ner empfangen hatte / vnd legt andere fünff
Centner dar / vnd sprach / Herr / du hast mit
fünff Centner gethan / sihe ich habe damit an-
dere fünff gewonnen. Da sprach sein Herr zu
im / Ey du fromer vnd getrewer Knecht / du
bist ober wenigem getrew gewesen / ich wil
dich ober viel setzen / Gehe ein zu meines Herrn
freude. Da trat auch herzu / der zween Cent-
ner empfangen hatte / vnd sprach / Herr / du
hast mit zween Centner gethan / sihe da / ich
hab mit denselbigen zween ander gewonnen.
Sein Herr sprach zu im / Ey du fromer vnd
getrewer Knecht / du bist ober wenigem getrew
gewesen / ich wil dich ober viel setzen / Gehe
hin in meines Herrn freude. Da trat auch herzu
der einen Centner empfangen hatte / vnd sprach
Herr / ich wuste / das du ein harter Man bist
du schneidest / wo du nicht geseet hast / vnd sam-
lest / da du nicht gestrawet hast / vnd suchtest
mich / vnd gieng hin / vnd verbarg dem
Centner in die Erden / sihe da hastu das dem
Sein Herr aber antwortet / vnd sprach zu im /

du schalks Knecht / vnd du fauler Knecht / wu
 steu das ich schneite / da ich nicht geset habe /
 vnd samle / da ich nicht gestrewet habe / So
 soltestu mein Gelt zu den Wechslern gethan
 haben / vnd wenn ich komen were / hetre ich
 das meine zu mir genommen mit wucher / dar
 umb nemet von im den Centner / vnd gebets
 dem / der zehen Centner hat. Denn wer da hat
 dem wird gegeben werden / vnd wird die fülle
 haben / Wer aber nicht hat / dem wird auch
 das er hat / genommen werden. Vnd den vnnütz
 en Knecht werfft in die Finsternis hinaus / da
 wird sein heulen vnd zeenklappen.

Philemon 1. So ermane ich dich nu Phi
 lemon / vmb meines Sons willen Onesimi / den
 ich gezeuget habe in meinen Banden / welcher
 weiland dir vnnütze / nu aber mir vnd dir wol
 nützig ist / den habe ich wider gesand / Du aber
 wollest in / das ist / mein eigen hertz annemen /
 denn ich wolte in bey mir behalten / das er mir
 an deiner stat dienete / in den Banden des Kus
 angelig / aber one deinen willen wolt ich nichts
 thun / auff das dein gutes nicht were genötig
 get / sondern freywillig.

Luce 17. Welcher ist vnter euch / der eis
 nen Knecht hat / der im pflüget / oder das Vihe
 weidet / wenn er heimkomet vom Felde / das er
 im sage / Gehe bald hin / vnd setze dich zu tisch ?
 Ihs nicht also / das er zu im sagt / Richtet zu /
 das ich zu abend esse / Schürtze dich vnd diene
 mir / bis ich esse vnd trincke / darnach soltu auch
 essen vnd trincken. Dancket er auch demselbis

gen Knechte / das er gethan hat / was imber
sohlen war? Ich meine es nicht.

Exempel der Bösen.

1. Mos. am ein vnd dreissigsten: Jacob sprach zu Laban / Du hast all mein Haus / raht betastet / was hastu deines Hausraths funden? Lege das dar / fur meinen vnd deinen Brüdern / das sie zwischen vns beiden richten. Diese zwenzig jar bin ich bey dir gewesen / die Widder deiner Herde habe ich nie gessen / was die Thiere zerrissen / bracht ich dir nicht / ich must es bezalen / du fodderst es von meiner hand / es were mir des tages oder des nachtes gestolen. Des tages verschmachte ich fur hitz / vnd des nachtes fur frost / vnd kam kein schlaff in meine augen / Also habe ich diese zwenzig jar in deinem Hause gedienet / vierzehnen vmb deine Tochter / vnd sechs vmb deine Herde / vnd hast mir mein Lohn zehen mal verendert. Wo nicht der Gott meines Vaters der Gott Abraham / vnd die furcht Isaac auff meiner seiten gewesen were / du hettest mich leer lassen ziehen. Aber Gott hat mein elend vnd mühe angesehen / vnd hat dich gestern gestrafft.

1. Mos. 29. Das Weib Potiphars sprach / Der Ebreische Knecht / den du vns herein gebracht hast / kam zu mir herein / vnd wolt mich zu schanden machen / da ich aber ein geschrey machte vnd riefte / lies er sein Kleid bey mir / vnd flohe hinaus. Als sein Herr hörte die rede

die rede seines Weibs / die im saget vnd sprach /
Also hat mir dein Knecht gethan / ward er sehr
zornig. Da nam in sein Herr vn̄ leget in ins Gef
fengnis / da des Königes gefangen innen las
gen / vnd er lage alda im Gefengnis.

VI.

Der Knechte vnd Megde
Ampt.

Knechte.

Megde

Diener.

Dienstboten.

Gesinde.

Vnterthan sein.

Tit. 2. Vermane sie / das die Knechte iren
Herren vnterthanig seien / in allen dingen zu ges
fallen thun / nicht widerbellen / nicht verun
trewen / sondern alle gute trewe erzeigen / auff
das sie die Lere Gottes vn̄sers Heilands zieren
in allen stücken.

1. Epist. Petri am andern : Ir Knechte
seid vnterthan mit aller furcht den Herren /
nicht allein den gütigen vnd gelinden / sondern
auch den wünderlichen.

Behorchen.

Ephes

Ephes. 6. Ir Knechte seid gehorsam ewren leiblichen Herrn / mit furcht vnd zittern / in einfeltigkeit ewres hertzens / als Christo / nicht mit dienst allein fur augen / als den Menschen zugefallen / sondern als die Knechte Christi / das ir solchen willen Gottes thut von hertzen / mit gutem willen / Lasset euch danken / das ir dem HERRN dienet / vnd nicht den Menschen / vnd wisset / was ein iglicher guts thut / wird / das wird er von dem HERRN empfangen / er sey ein Knecht oder ein Freyer.

Coloss. 3. Ir Knechte seid gehorsam in allen dingen ewren leiblichen Herrn / nicht mit dienst fur augen / als den Menschen zugefallen / sondern mit einfeltigkeit des hertzens / vnd mit Gottes furcht. Alles was ir thut / das thut von hertzen / als dem HERRN / vnd nicht den Menschen / vnd wisset / das ir vom HERRN empfangen werdet die vergeltung des Erbes / denn ir dienet dem HERRN Christo. Wer aber vnrecht thut / der wird empfangen / was er vnrecht gethan hat / vnd gilt kein ansehen der Person.

Luce 12. Der Knecht der seines Herren willen weis / vnd hat sich nicht bereitet / auch nicht nach seinem willen gethan / der wird viel streiche leiden müssen. Der es aber nicht weis / hat doch gethan / das der streiche werd / wird wenig streiche leiden.

Ehren.

1. Timoth. 6. Die Knechte so vnter dem Joch sind / sollen ire Herrn aller ehren werd halten

halten / aber das nicht der name Gottes vnd die Lere verlestert werde. Welche aber glaubigge Herrn haben / sollen dieselbigen nicht verachten (mit dem schein) das sie Brüder sind / sondern sollen viel mehr dienstbar sein / dieweil sie gläubig vnd geliebet / vnd der Wolthat teilhaffrig sind.

Sprich Salomo. 27. Wer seinen Feigenbaum bewaret / der isset Früchte darnon / vnd wer seinen Herrn bewaret / wird geehret.

Exempel der Fromen.

1. Mos. 24. Der Knecht Abrahā spricht zu Laban / Las mich ziehen zu meinem Herrn / Aber ire Brüder vnd Mütter sprachen / Las doch die Dirne ein tag oder sehen bey vns bleiben / darnach soltu ziehen. Da sprach er zu ihnen / haltet mich nicht auff / denn der HERR hat gnade zu meiner Reise gegeben / Last mich das ich zu meinem Herrn ziehe.

1. Mos. 31. Was hastu deines Hausrats funden. Lege das dar fur meinen vnd demen Brüdern / das sie zwischen vns beiden richten. Diese zwenzig jar bin ich bey dir gewesen / die Widder deiner Herde habe ich nie gefessen / was die Thiere zerrissen / bracht ich dir nicht / ich must es bezalen / du fodderst es von meiner hand / es were mir des tages oder des nachts gestolen. Des tages verschmachte ich fur hitz / vnd des nachtes fur frost / vnd kam kein schlaff in meine augen / Also habe ich diese zwenzig jar in deinem Hause gedienet / viersehen vmb deine Tochter / vnd sechs vmb deine Herde / vnd

vnd hast mir mein Lohn zehen mal verendert.
Wo nicht der Gott meines Vaters der Gott
Abraham / vnd die furcht Isaac auff meiner
seiten gewesen were / du hettest mich leer lassen
ziehen.

1. Mos. 39. Seines Herrn Weib warff sie
augen auff Joseph / vnd sprach / Schlasse bey
mir / Er weget sichs aber / vnd sprach zu ihr
Sihe mein Herr nimet sich nichts an fur mich
was im Hause ist / vnd alles was er hat / das
hat er vnter meine hende gethan / vnd hat
nicht so gros in dem Hause / das er fur mich
verholen habe / one dich / in dem du sein Weib
bist. Wie solt ich denn nu ein solch gros sünd
thun / vnd wider Gott thun.

Matth. 25. Da trat herzu der fünff Cent-
ner empfangen hatte / vnd legt andere fünff
Centner dar / vnd sprach / Herr / du hast mir
fünff Centner gethan / sihe ich habe damit an-
dere fünff gewonnen.

2. Sam. 15. Des Königes Knechte sprachen
zu ihm / Alles was vns vnser Herr der König
wird befehlen / das wollen wir gern thun.

Exempel der Bösen.

1. Mose am sechzehenden : Agar verachtet
ihre Frawe / Als sie aber Sarai schalte / liess sie
daruon.

2. Könige am 5. Giezi fodderte im namn
seines Herrn des Elisei Geschenke vom König
man / des er keinen befehl hatte / deshalb
ward er mit Aussatz gestrafft / er vñ seine Töchter
kamen.

Matth

Matth. 18. Der ungetrewe Knecht kund nicht rechenschafft geben / sondern blieb im sechsen Pfund schuldig.

Matthet am 25. Da trat auch herzu der einen Centner empfangen hatte / vñ sprach / Herr / ich wuste / das du ein harter Man bist / du schneitest / wo du nicht geseet hast / vñ samlest / da du nicht gestrawet hast / vñ fürchte mich / vñ gieng hin / vñ verbarg deinen Centner in die Erden / sihe da hastu das deine.

Luce 18. Der ungetrewe Knecht sprach bey sich selbs / Was sol ich thun / mein Herr nimet das Ampt von mir / Graben mag ich nicht / so scheme ich mich zu betteln. Ich wets wol was ich thun wil / wenn ich von dem Ampt gesezt werde / das sie mich in ire Heuser neimen. Vnd er rieß zu sich alle Schuldener seines Herrn / vñ sprach zu dem ersten / Wie viel bistu meinem Herrn schuldig? Er sprach / Hundert tonnen Els. Vnd er sprach zu im / Nim deinen Brieff / setze dich vñ schreib flugs funffzig. Darnach sprach er zu dem andern / Du aber wie viel bistu schuldig? Er sprach / Hundert malter Weizen / Vnd er sprach zu im / Nim deinen Brieff / vñ schreib achzig.

Bewegungen.

Sprach Salo. am 14. Ein albet gleubet alles / aber ein Witziger mercket auff seinem gang.

Sprach Salom 14. Ein Weiser fürchtet sich / vñ merdet das arge / Ein Narr aber fetter hindurch thürstiglich.

Ephes.

Das vierde Gebot

Ephes. 6. Einem weisen Knecht dienen die Kinder.

Syrach 30. Einem weisen Knecht mus der Herr dienen / vnd ein vernünfftiger Herr muret nicht darumb.

Das fünffte Gebot.

I.

Die Menschen nicht tod-
schlagen.
Todschiagen.
Würgen.



Gottis